

affin de ne manquer a Leurs qualitez." Inzwischen aber sei ein weiteres Paket mit von seinem Sohne unterschriebenen "Roles" [der Kompagnie Reding] an ihn abgegangen. Diese möge er dann nach Erhalt in Paris ausfüllen lassen. Wenn ihn der Katarrh, unter dessen Folgen er noch immer zu leiden habe, nicht derart mitgenommen, hätte er seinen Freunden am Hofe - [Reding bemühte sich bekanntlich um die Nachfolge von Gardeoberst Melchior Hässi sel.] - schon lange geschrieben. So habe er sich denn erst an [Nicolas V de Neufville], den Marquis de Villeroy, gewandt. Den an diesen gerichteten Brief lege er vorliegendem bei. Da er nicht wisse, ob Villeroy nach wie vor "*Gouverneur du Roy [Ludwig XIV.]*" sei, müsse er dessen Adressierung gleichfalls ihm überlassen. Der Ambassador [Jean De la Barde] habe ihm fest versprochen, sich für ihn, Reding, schriftlich [am Hofe] verwenden zu wollen. Seinerseits tue er alles, um [hier in Schwyz] eine baldige Erneuerung des Bündnisses möglich zu machen; "*m'assurant que Messieurs [Schultheiss und Rat] de Luserne trefueront tant qu'ill faudra pour quelque aultre fesse le Commencement*". In Schwyz hingegen gäbe es diesbezüglich keine Bedenken. Im Gegenteil, täglich werde er von Landsleuten gefragt, wann denn das Bündnis endlich erneuert werde. Als einzige Bedingung werde hierzulande gemacht, dass das Bündnis genau den gleichen Wortlaut habe wie das alte [1602 geschlossene]. Wenn also der Ambassador wolle, brauche er, Reding, deswegen bloss noch eine Landsgemeinde einzuberufen.

Abschliessend lässt Reding noch die Hauptleute des Garderegimentes grüssen. ↗

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 40, 310

170

1653 Juni 3., um 4 Uhr

A

BRIEF VON KARL MOOS AN LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

Da sein [Schwieger]vater, [Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben], abwesend sei, habe er, Muos, an dessen Stelle seinen, Beat Ja-

kobs I., Brief geöffnet und dessen Inhalt [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] kundgetan. Mit Missfallen habe man dabei vom *"abfahl etlicher Embteren [der Freien Aemter im Bauernkrieg]"* Kenntnis genommen. Für seinen, Zurlaubens, Einsatz im Dienste der Oeffentlichkeit aber möchte man ihm bestens danken und ihn zugleich bitten, sie über den Gang der Dinge auch weiterhin laufend zu orientieren.

Hptm. [Hans] Speck habe heute morgen um 3 Uhr aus Luzern mitgeteilt, die Bauern hätten Hptm. [Melchior] Krepsinger und den Sohn von [Laurenz] Meyer *"in wehrenden fridenstractaten gefangen genommen, dessentwegen auch Jlentz dort us naher Stantz ahn die H. Sätz [UR, SZ, UW, ZG] geschriben worden, die Uschütz [der X luzernischen Aemter] ebenmessig in Arrest zu nemmen, undt werde man heüt morgens in Gottes namen undt dapfer angriffen; dessen aber noch Rhein bericht alhie, undt hat man nichts sonders schiessen hören mögen. Alhie versumbt man by der Siserbrug nichts, undt hat man ein guete Zahl schützen widerumb dorthin verordnet, undt gester ein Battery zu den stukhen formiert undt uffgfuehrt"*.

Landvogt [Jakob] Andermatt und Oswald Kolin seien in die Freien Aemter verreist. *"was sye usrichten, stehet in Jrer widerkhunfft zuvernemen."*

[Beat II. Zurlauben] befinde sich momentan bei der [Sinser] Brücke, um dort die nötigen Anweisungen zu erteilen. Als Kommandanten werde er Hptm. [Beat Jakob] Knopfli [jun.] zurücklassen.

Lt. Stadlin *"und andere unsern früschen Soldaten"* möge er grüssen lassen. *"Wolte ich were by Jnen, Vihl lieber das feüwr- als federrohr zubruchen, dessen aber H. Vatter [Beat II. Zurlauben] die ursach."*

Original, mit Siegel
AH 40, 311

171

1653 Juli 12., nachts

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Pfyffer verdankt Zurlaubens Schreiben.

Dass [Schultheiss und Rat von Luzern] den Frieden [Bauernkrieg] nicht einhielten, sei eine pure Verleumdung.

In Sursee, *"alwo ich preses gesin"*, habe man Standgericht gehalten.